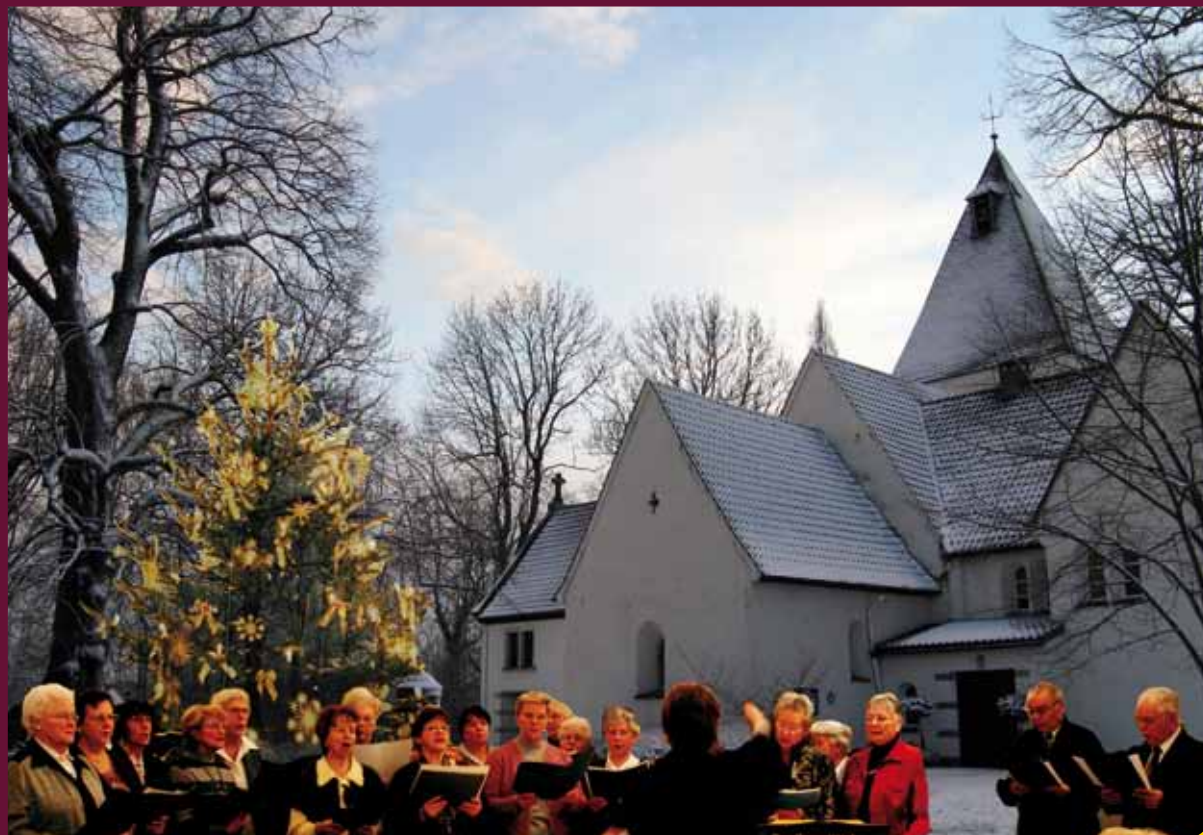




er

leben

gemeinde



60-jähriges Bestehen des Evangelischen Singkreises - Jubiläumsgottesdienst am 2. Advent (Seite 20)



Seite 16



Seite 6



Seite 23



Seite 18



Seite 25

GRUPPEN UND KREISE

Kinder- u. Jugendgruppen

Gruppe für Schulanfänger

montags 15.00 - 16.30 Uhr

Kindertheatergruppe

für Schüler ab 8 Jahren

dienstags 17.00 - 18.30 Uhr

Jugendcafé

dienstags 15.00 - 18.00 Uhr

Offener Jugendabend

jeden 1. Freitag im Monat

18.00 - 21.30 Uhr

Musikgruppen

Kinderchor

montags 17.00 - 18.00 Uhr

Flötenanfänger

freitags 16.30 - 17.15 Uhr

Flötenkreis

freitags um 17.30 Uhr

Singkreis

dienstags um 19.30 Uhr

Posaunen-Anfänger

montags um 18.30 Uhr

Posaunenchor

mittwochs um 20.00 Uhr

Gospelchor

donnerstags 19.30-21.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppen

Geburtsvorbereitung*

montags um 19.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ursula Schmolke

Gymnastik nach der Geburt*

montags um 18.15 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ursula Schmolke

Miniclub

Spielkreis für Kinder ab 1 Jahr

dienstags 9.30 - 11.00 Uhr

(außer in den Weihnachtsferien)

Ansprechpartnerin:

Beatrix Wennike, Tel. 98228

** diese Veranstaltungen werden von der
Ev. Familienbildungsstätte durchgeführt
Tel. 05231/976-6830*

Erwachsenengruppen

Seniorentreff

montags und freitags um 14.30 Uhr

Abschlussfeier: Freitag, 16.12.

Wiederbeginn: Montag, 09. Januar

Ansprechpartnerin:

Gudrun Lorleberg, Tel. 91558

Laienspielgruppe Szenenwechsel

montags 18.45 Uhr

Ansprechpartnerin:

Darina Tweesmann, Tel. 1585

Frauentreff

Dienstag, 06. Dezember, 19.30 Uhr

Feuerzangenbowle

Heike Meinbrok, Tel. 99291

Hauskreis

vierzehntägig, donnerstags

um 19.30 Uhr für Erwachsene ab

18 Jahren

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Stijohann, Tel. 99680

Frauenfrühstück

Mittwoch, 21.12. um 9.00 Uhr

(Seite 5)

Literaturgesprächskreis

Donnerstag, 08. Dezember und 05.

Januar, um 15.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Regina Schild, Tel. 9641

Seniorentanz

dienstags um 17.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Rosemarie Mäcker, Tel 05231/89393

Gemeindebücherei

Am Müllerberg 2, Tel. 919670

Montag: 16.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: 16.00 - 18.00 Uhr

*Die Bücherei macht Ferien vom
22.12.2011 bis 08.01.2012.*

*Der 1. Öffnungstag ist am Montag,
dem 09.01.2012*

Stets vorrätig in der Bücherei:

Kaffee, Tee, Honig und Schokolade

aus dem Eine-Welt-Laden

Gemeindewanderung am 14. Januar

Auch im neuen Jahr hoffen wir wieder, Wanderungen anbieten zu können. So wollen wir unsere erste Wanderung 2012 am 14. Januar durchführen. Wir treffen uns um 14.00 Uhr am Ev. Gemeindehaus und wollen dann witterungsabhängig um Bad Meinberg wandern.

Werner Rulle

Die Weihnachtszeit ist Krippenzeit. In den Kirchen und in vielen Häusern werden sie zu Weihnachten liebevoll aufgebaut. Mancherorts werden die Krippenfiguren schon im Advent nach und nach hingestellt. Es beginnt mit Maria und dem Engel, der ihr die Geburt des Gottessohnes verheißt. Josef kommt hinzu, der sich mit Maria und dem Esel auf den Weg nach Bethlehem macht. Dann folgen die Hirten, die Tiere und die Könige, bis am Heiligen Abend die Krippe mit dem Jesuskind dann ganz zu sehen ist.

Woher kommt eigentlich die Tradition der Krippen? Als „Vater der Krippe“ gilt Franz von Assisi, der im Jahre 1223 um Weihnachten in einem Wald bei Greccio die erste Weihnachtskrippe baute. In einer Waldhöhle errichtete er eine Futterkrippe, an der auch ein lebendiger Ochse und ein Esel standen. Dann hielt er vor einer großen Menschenmenge seine berühmte Weihnachtspredigt und machte so denen, die nicht lesen konnten, die Weihnachtsgeschichte verständlich.

Sind Krippen also nur etwas für Kinder, die noch nicht lesen und schreiben können, oder eine hübsche Dekoration zum Weihnachtsfest?

Krippen erzählen auf ihre Weise die Weihnachtsgeschichte. Wer einmal eine große Krippenausstellung

wie die in Telgte oder vor zwei Jahren in der Theologischen Bibliothek in Detmold besucht hat, weiß, dass jede Krippe die Weihnachtsgeschichte anders akzentuiert. Besonders fällt das bei den Krippen aus Übersee auf, weil sich die Menschen mit ihrem Aussehen und ihren Lebenserfahrungen in den Krippenfiguren widerspiegeln.

Die Berlebecker Krippenfiguren wurden sorgsam aus Ton geformt. Ihre



Haltung strahlt Neugier und Freude, Staunen und ein wenig Sorge aus.

Konnten die Menschen damals erfassen, dass dieses neugeborene Kind der Heiland, das Licht der Welt ist? Können wir das heute, wenn wir Jesu Botschaft hören:

„Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Christus, der Heiland, ist das

Licht der Welt. Mit seiner Gegenwart will er uns trösten und unser Leben hell machen. Er will uns beistehen, wenn unser Leben schwer ist. Nie sind wir ohne ihn. Die Kerzen, die wir im Advent und zu Weihnachten entzünden, sind ein Glanz dieses Lichtes: Ihr warmes Licht weist uns hin auf den Gottessohn, der alle Menschen retten und erlösen will. Bis zu den Gottesdiensten über den Jahreswechsel

wird die Krippe in der Kirche stehen bleiben. Dann wird sie, wie in vielen Familien auch, sorgfältig verpackt und für das nächste Jahr an den gewohnten Platz geräumt. Ein bisschen wehmütig vielleicht, weil diese Zeit wieder vorüber ist. Aber der, der von sich sagt *„Ich bin das Licht der Welt“*, lässt sich nicht verpacken und beiseite räumen bis zum nächsten Weihnachtsfest. Er ist allezeit das Licht der Welt. Er will uns immer Geborgenheit schenken. Er reicht uns die Hand

und will uns zu Gott, seinem Vater im Himmel, führen. Das ist seine Einladung, die immer wieder an uns ergeht.

Zu Weihnachten werden wir diese Einladung wieder hören. Jeden Tag dürfen wir sie annehmen und entdecken, wie sein Licht unser Leben hell macht. Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen, auch im Namen von Pastorin Stijohann,

Iris Opitz-Hollburg

Liebe Gemeindeglieder!

2011 - ein Jahr, wo es uns im Innern weithin gut ging, aber weltweite Krisen mit unabsehbaren Folgen uns in Atem hielten. Gott sei Dank können wir in Frieden und Freiheit Advent und Weihnachten feiern und zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Weihnachten: der Baum, Kerzenlicht, Schmuck, besondere Düfte, Spekulatius, Christstollen, vertraute Lieder, Bescherung. Im Zentrum die vertraute Weihnachtsgeschichte von der Geburt unseres Herrn. Alles hat seinen ganz besonderen Stellenwert, tief verankert in den Herzen der Menschen. „Siehe, ich verkündige Euch große Freude...“, ja freuen wir uns doch auch wirklich und teilen diese Freude mit unseren Nächsten. Zu den festlichen Gottesdiensten wird herzlich eingeladen (S. 28)

Über den gedeckten Tischen sollten wir diejenigen in der Ferne und unter uns nicht vergessen, denen es nicht gut geht. Inzwischen leidet bereits ein Sechstel unseres Volkes unter Armut (s. Statisches Bundesamt, 3.11.2011).

Ein ganz besonderes Jubiläum wird am 2. Advent (4. Dezember) im Gottesdienst festlich gefeiert: das 60jährige Bestehen des Singkreises (S. 20). Mit ihrer Musik haben die Sängerinnen und Sänger in vielen Jahren Brücken zu den Menschen gebaut und die Botschaft weitergetragen, die ihnen am Herzen liegt.



Unsere Gemeinde feiert jeden Sonntag und bei vielen anderen Gelegenheiten die großen Taten Gottes.



Unsere Gemeinde ist als fröhliches Gottesvolk unterwegs und sagt Dank für alle Dienste und Mitarbeit.



Unsere Gemeinde kommt in vielen Gruppen und Kreisen zusammen



Unsere Gemeinde besteht aus Alten und Jungen, aus vielen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Glaubenserfahrungen und Gaben. Was alle zusammenbringt, ist „des Herrn Wort, das in Ewigkeit bleibt“.



In den letzten Stunden des alten Jahres blättern wir noch einmal einige Tage im Kalender zurück, um Vergangenes mit Freude in Erinnerung zu behalten. Der Weg durch dieses Jahr ist bald zu Ende, ein neuer, noch unbekannter liegt vor uns allen. Gehen

wir ihn im Vertrauen auf Gottes Geleit und Nähe. Mit dieser Doppelnummer des Gemeindebriefes wünscht Ihnen die Redaktion eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Arnold Pöhlker

VERANSTALTUNGEN

Von wegen - ERwartet! Wegen Überfüllung geschlossen!

Unter diesem Motto findet am 18.12.2011 um 10 Uhr in der ev. Kirche in Horn ein Junger Gottesdienst statt. Die musikalische Gestaltung wird – wie immer – die Band HOMESTATION übernehmen.

Passend zur Adventszeit geht es in dem Gottesdienst inhaltlich um die Frage:

Erwarten wir (ich) etwas von Gott – erwarten wir ihn? Haben wir Platz für ihn in unserem Leben oder sind wir – mit allem was uns und unser Leben ausmacht – wegen Überfüllung geschlossen? In jedem Fall gilt: Gott wartet auf uns! :-)



Aktion Christbaum

Am **Samstag, dem 14. Januar** findet wieder unsere traditionelle Aktion Christbaum statt. Die ehrenamtlichen Helfer der Ev. Jugend Bad Meinberg holen an diesem Tag Ihren abgeschmückten Weihnachtsbaum gegen eine Spende von 2 € ab. Das Geld wird für die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde verwendet.

Die Aktion erstreckt sich auf die Ortsteile Bad Meinberg und Fissenknick.

Wichtig: Die Bäume müssen bis 9.00 Uhr an der Straße stehen. Bei schmalen und für den Trecker unzugänglichen Straßen wäre es ratsam, wenn Sie den Baum an die nächste Hauptstraße stellen.



Frauenfrühstück

Das letzte Frauenfrühstück in diesem Jahr findet statt am Mittwoch, dem 21. Dezember, um 9.00 Uhr. Wir wollen es ruhig, besinnlich und adventlich gestalten, mit Liedern, Gedichten und Geschichten. Wer etwas dazu beitragen möchte, darf dies gerne tun.

Zum Frauenfrühstück im neuen Jahr laden wir Sie wieder ein am 18. Januar zur gewohnten Zeit. Das Thema hierfür steht noch nicht fest, darum lassen Sie sich in diesem Punkt überraschen.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und so Gott will, ein gesundes frohes neues Jahr.

Ihr Frauenfrühstücksteam

THEATERAUFFÜHRUNG



Theater..., Theater...

Premiere des Stückes

„Seitenwechsel“

Samstag, 28. Januar, 19.00 Uhr

Sonntag, 29. Januar, 15.00 Uhr

Gemeindehaus Am Müllerberg

Liebe Theaterfreunde,
freuen Sie sich
auf ein Wiedersehen
mit „alten“ und
„neuen“ Gesichtern.

In den Rollen:

RAINER SCHLING

als „Hannes Schwalm“

JUTTA FEHLBERG

als „Thea Schwalm,

seine Frau

KRISTINA GÖDER

als „Corinna, ihre

Tochter“

THOMAS SCHÄPE

als „Lutz Beerbanner“

ANETTE HANNING

als „Katrin Beerbanner , seine Frau“

LILLI DYCK als „Daniela, ihre Tochter“

HEIKE STRANGHÖNER

als „Frau Hoppmann, Pfarrerin“

HEIKE SCHÄPE

als „Frau Krause, Sozialarbeiterin“



Die Beerbanners und die Schwalm
leben gutnachbarschaftlich in ihren
Reihenhäusern nebeneinander. Co-
rinna überzeugt beide Familien zur
Teilnahme an einem Planspiel: „**Vier
Wochen leben mit Hartz IV**“.

Die Praxis des Lebens mit Hartz IV
sieht aber ganz anders aus als es an
den Stammtischen diskutiert wird ...

Darina Tweesmann



Wanderwoche 2012 - Die Heide ruft!

Wanderfreunde von 9-99 Jahren: aufgepasst! Auf den Spuren von Hermann Löns wird uns die Wanderwoche 2012 vom 17. bis 20. Mai (über Christi Himmelfahrt) in die Lüneburger Heide führen. Die Vorbereitungen laufen - ein kleines Team hat sich gefunden, um diese traditionsreiche Gemeindeveranstaltung am Leben zu erhalten.

Wie jedes Jahr geht es auch bei der nächsten „WaWo“ darum, gemeinsam zu wandern, sich auszutauschen, neue Freundschaften zu schließen, zu schwitzen, zu essen, zu trinken, Spaß beim Weg-Suchen und Weg-Finden zu haben, gemeinsame Abende voller Gesang, Gelächter und Gemeinschaft zu verbringen und einfach einige wirklich schöne Tage abseits vom Alltag in der Natur zu erleben.

Die Länge der einzelnen Etappen wird zwischen 15-25 km liegen und ist somit auch für weniger geübte Wanderer gut zu schaffen. Unsere Tour wird uns an Christi Himmelfahrt morgens zunächst nach Bad Bevensen führen, von wo aus die erste Wanderetappe nach Uelzen startet. Dort übernachten wir in der Jugendherberge und wandern am folgenden Tag zu unserem nächsten Ziel, der JH Bispingen. Hier bleiben wir dann für zwei Nächte, um das wunderschöne Naturschutzgebiet „Wilseder Berg“ zu erwandern.



Alte Bekannte sind wie immer gern gesehene Mitreisende, ebenso wie alle Neugierigen, die bisher noch nicht mitgewandert sind. Die Plätze sind begrenzt, deswegen können sich alle Interessierten ab sofort im Gemeindebüro Tel. 99154 oder bei Katrin Schnake Tel. 203696 melden.

Wenn die WaWo näher rückt, wird es noch einige Informationen sowie ein Vortreffen geben, bei dem weitere Fragen geklärt werden können.

Kommt mit, wir freuen uns auf euch!

Das Vorbereitungsteam

Weihnachten

Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth Mensch, um die Welt zu erlösen und den Menschen das Heil zu bringen: „Gott wurde Mensch, damit Menschen Kinder Gottes werden“, lautet ein theologisches Bekenntnis. Weihnachten - die heilige, geweihte Nacht - gilt daher auch als das „Fest der Liebe“.

Erste Belege für das Weihnachtsfest finden sich im 4. Jahrhundert in Rom.

Heute gehören die Gottesdienste an Heiligabend und an den beiden Weihnachtsfeiertagen zu den meistbesuchten im ganzen Jahr.

Nach Ansicht des großen evangelischen Theologen Friedrich Daniel Schleiermacher (1768-1834) drückt das Weihnachtsfest mit seinem gefühlsbetonten Zugang zum Glauben auf vollkommene Weise das Wesen des Christentums aus.



Fortsetzung folgt!

Der Alpha-Kurs hat soviel Zuspruch gefunden, dass es weitergeht. Deshalb finden jetzt montags abends zunächst 8 Bibelgesprächsabende statt. Wir treffen uns 14tägig von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus.

An 7 Abenden heißt es dann: „Wo geht's lang? Maßstäbe für heute und morgen“. Orientierung, Werte, bedingungslose Liebe, Spiritualität, Zufriedenheit, Beziehungen und Entscheidungen sind die biblischen Themen, die wir gemeinsam behandeln werden.

An einem Abend werden wir ein musikalisches Werk von Bach hören und uns dann mit dem vertonten Bibeltext beschäftigen.

Jeden Abend gibt es kleine Snacks und Getränke sowie Zeit für Austausch, Gebet und Lieder.

Wir laden ein zu den nächsten Treffen:

- ➔ **im Dezember: am 5. und 19. Dezember 2011**
- ➔ **im Januar: am 16. und 30. Januar 2012**

Natürlich sind Sie auch herzlich eingeladen, wenn Sie vorher nicht am Kurs teilgenommen haben – und sich gemeinsam mit anderen über Fragen des Lebens und des Glaubens austauschen wollen.

Der Alpha-Kurs ... ein beglückendes Erlebnis!

„Der kürzeste Weg zwischen Menschen ist ein Lächeln.“

Ja, freundlich lächelnd wurden die ca. 30-35 Teilnehmer an 11 Abenden um 19 Uhr im Gemeindehaus am Müllberg und kath. Pfarrzentrum in Blomberg von den die Abende gestaltenden Mitmenschen begrüßt und bis 20 Uhr zunächst königlich mit herrlichen Speisen und Getränken liebevoll bewirtet. Wer waren wir, die der großzügigen Einladung gefolgt waren? Voll eigener Lebenserfahrung, mit vielen guten aber auch schweren Begebenheiten, waren wir wie ein Glas Wasser, randvoll gefüllt, so dass nichts Neues mehr hineinzupassen schien. Wir lernten, Wasser abzugießen, Belastendes aus unseren Herzen, aus un-

seren Seelen in väterlich-mütterliche und somit göttliche Obhut zu legen. 11 Vorträge von engagierten Damen und einem Herrn ließen uns Teilnehmer aufhorchen, wieviel Kraft geschöpft wird, wenn man sich der Einheit Vater, Sohn und Heiliger Geist bewusst ist und sein Leben danach auszurichten bemüht ist. Nach den Referaten trafen sich in kleinen Gruppen 8-10 nun miteinander vertraut gewordene Menschen von 21.00-21.45 Uhr zum Austausch, zu Ergänzung und zum individuell gesprochenen Gebet.

Allen sei ganz herzlich danke gesagt, für das, was sie uns Hörern geschenkt haben. **Klaus Schiermeyer**



lebendige Gemeinschaft

ÖKUMENISCHER ALPHA-KURS



unsere Referenten



unser Küchenteam



gute Gespräche



lebendige Gemeinschaft



Ein Echo auf den Alpha-Kurs aus dem katholischen Pastoralverbund

Dieser Glaubenskurs für Erwachsene fand in Zusammenarbeit mit der ev.-ref. Kirchengemeinde in Bad Meinberg an 9 Abenden und außerdem einem Wochenende statt. Für das erste Mal war die Teilnehmerzahl überwältigend hoch. Jeweils ca. 15-25 Personen, Frauen und Männer, älter und jünger, von nah und fern (sogar aus Lemgo und Extertal), aus verschiedenen Konfessionen (kath., ev.-ref. und Baptistengemeinde).

Begonnen wurde mit dem sogenannten Alphawitz zum Thema des Abends, einem liebevoll zubereiteten Abendessen, wo man sich kennenlernen und als Gemeinschaft zusammenwachsen konnte. Dann kam ein neues geistliches Lied mit Gitarrenbegleitung zum Mitsingen, gefolgt von einem Vortrag. Anschließend gab es eine Kaffee/Teepause und danach immer sehr lebendige und anregende Austauschrunden in Kleingruppen.

Ein Teilnehmer des Kurses sagt: „Das Schöne ist, dass beim Alpha Kurs die Konfession eigentlich keine Rolle spielt. Es geht um etwas ganz Anderes, Tieferes, nämlich darum, seine eigene Gottesbeziehung mehr zu entdecken. Plötzlich sind die konfessionellen Grenzen nicht länger Grenzen. Denn man kommt zusammen im Wesentlichen unseres christlichen Glaubens.“

Jemand Anderer: „Der Kurs war für mich sehr bereichernd, eine wertvolle Erfahrung, die noch lange nachwirken wird.“

Ein ökumenisches Team bereitete die Abende und das Wochenende praktisch und inhaltlich vor. Als jemand, der mit „angepackt“ hat, möchte ich sagen: „So viel Freude, so viel Glück, wenn ich merken durfte, hier ist bei dem einen oder andern Teilnehmer „ein Funke übergesprungen“, ein neuer Impuls für das persönliche Leben. Das konnte man manchmal auf den Gesichtern ablesen.“

Im kommenden Jahr 2012 ist ein neuer Alpha Kurs geplant in Zusammenarbeit mit der Baptistengemeinde Horn. Interessierte, die im Team oder als Teilnehmer mitmachen wollen, können sich gerne melden unter 05235/9922040.

Sr. Sabine Banaschewitz

Kindermusical: Der barmherzige Samariter

Die Kindebibeltage standen im Zeichen der Glaubensfrage „*Wer ist mein Nächster?*“ Hilfreich zur Beantwortung dieser Frage war das Kinder-Minimusical „*Der barmherzige Samariter*“ von Jochen Rieger.

In der dreitägigen Übungsphase (jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr) hatten sich über 60 Grundschüler und etwa 30 Kindergartenkinder zunächst in unserer Kirche und anschließend im Gemeindehaus eingefunden, um sich für die „*Uraufführung*“ als kleine Samariter etc. im Gottesdienst vorzubereiten.

„*Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!*“ fordert Jesus im zehnten Kapitel des Lukas-Evangeliums. Auf die Rückfrage eines Gesetzeslehrers „*Und wer ist denn mein Nächster?*“ erzählt Je-

sus das Beispiel vom barmherzigen Samariter.

Die jungen Teilnehmer der Kindebibeltage spielten dieses Gleichnis mit großer persönlicher Überzeugung. Sven Weber begleitete sehr einfühlsam am Klavier den großen Chor der kleinen „*Räuber*“, „*Priester*“ und „*Samariter*“...

Pfarrerin Heike Stijohann dirigierte jede Strophe des Minimusicals. Für viele der kleinen Samariter war es wahrscheinlich ein „*Urerlebnis*“, einmal sich selbst oder einem anderen Kind einen Verband anzulegen! So fühlte der Beobachter sich vorübergehend in einen echten Erste-Hilfe-Kurs versetzt...

Parallel dazu hatten die Kindergartenkinder zauberhaft glitzernde „*Wun-*

dersteine“ gestaltet, die ihnen Mut machen und die Lebensängste vertreiben helfen sollten. Hilfreiche Mütter der Kindergartenkinder sorgten auch in diesem Jahr wieder für das Frühstück an den Kindebibeltagen. Dafür auch von dieser Stelle ein ganz herzliches „*Dankeschön!*“

Im abschließenden Gottesdienst staunten wieder einmal die Eltern und Verwandten der kleinen Schauspieler über die engagierte Anteilnahme aller Kinder an dem Geschehen auf der Kirchenbühne.

Krönender Abschluss dieses Familiengottesdienstes vor „*vollem Haus*“ war die Taufe des kleinen Maximilian, dem die Paten für seine Zukunft auch immer die helfende, barmherzige Hand eines „*Nächsten*“ und Gottes Segen wünschten.

Klaus S. Blechner



unter die Samariter geraten



Gottesdienst mit Konzert zum Reformationsfest

In diesem Jahr fand der Gottesdienst zum Reformationstag am Sonntag, dem 30.10. statt. Der gottesdienstliche Schwerpunkt war mit Martin Luther und Reformation vorgegeben. Deshalb stellte Pastorin Stijohann auch die „Die Tischreden“ des Reformators in den Mittelpunkt ihrer Lesungen.

Bei den „Tischreden“ handelt es sich gewissermaßen um das Alterswerk des Reformators, in dem er eine Art theologisches Fazit zieht, seine Erkenntnisse auf den Punkt bringt. Und das in seiner manchmal recht deftigen Sprache. Wenn man wie er „dem Volk aufs Maul schaut“, lassen die Ergebnisse an Deutlichkeit keine Wünsche offen. Dabei wurde deutlich, dass viele unserer

heutigen Erkenntnisse auch schon vor über 400 Jahren aktuell waren. So wenig haben wir Menschen uns in dieser Zeit geändert. Sollte uns das nicht nachdenklich stimmen?

Gelegenheit hierzu boten die Darbietungen von Bad Meinberger und Horner Sängerinnen und Sängern, die sich zu einem gemeinsamen Chor zusammengefunden hatten, um so einen Rahmen für die Lesungen zu schaffen. Schließlich sollte es ein besonderes Konzert zum 60. Jubiläum des Singkreises werden, mit anspruchsvoller Musik! Wie aber ist das zu leisten, von einem in die Jahre gekommenen Chor? Eine gute Lösung fanden Utta Grotstollen-Niewald, Dirigentin

des Horner Kirchenchors und Arnold Fehlberg, Dirigent unseres Singkreises: nämlich die Kooperation der beiden Chöre.

Getrennt und gemeinsam wurden die sechs Choräle für das „Jubiläumskonzert“ geprobt. Ein besonders anspruchsvolles Stück war der fünfstimmige Bachchoral „Ehre und Preis sei Gott dem Herren“. Die ungewohnte Klangfülle war für alle Sänger und Sängerinnen ein neues Hör- und Singerlebnis. Beide Chöre haben von dieser gemeinsamen Arbeit profitiert, so dass weitere Projekte geplant sind. Vielleicht hilft die Zusammenarbeit den weiteren Bestand zu sichern.

Hildegard und Wolfgang Düker

Wer tanzt, kommt später in den Himmel

So schreibt der Mediziner und Kabarettist Eckart von Hirschhausen in seinem Bestseller „*Glück kommt selten allein*“. Tanzen ist Gesundheit für Leib und Seele, das meinen die etwa 20 Frauen, die sich jeden Dienstag nachmittag im Gemeindehaus zum Seniorentanz treffen. Unter der kompetenten Führung von Rosemarie Mäcker (Tanzlehrerin aus Detmold) werden hier verschiedene Schrittfolgen erlernt, wie z.B. der Walzer aus dem Standardbereich oder Rumba, Samba, Tango aus dem Lateinbereich. Und noch vie-

les mehr steht auf dem abwechslungsreichen Programm: Kontratänze, bei denen man sich in einer Gasse gegenübersteht, Volkstänze wie z. B. der Sirtaki aus Griechenland oder israelische Kreistänze. Seniorentanz – oft zu Unrecht belächelt – ist richtig flottes geselliges Tanzen. Alle Tänze sind durchchoreografiert, alle Figuren stehen fest, hier muss keiner führen. Jeder tanzt für sich allein und doch zusammen mit allen. Das Tolle: Niemand bleibt ausgeschlossen, weil er keinen Partner hat. Es macht auch nichts, wenn



Frau Mäcker gibt die Schrittfolge vor

ein Fehler passiert. Mit viel Geduld und einem schelmischen Augenzwinkern zeigt Rosi Mäcker immer noch einmal, wie es geht. Leistungsdruck gibt es nicht. Es zählen nur Spaß und Freude an der Sache.

Und einen Hirntrainingseffekt hat man ganz nebenbei: denn Tanzen fördert das Gedächtnis, die Koordinationsfähigkeit, soziale Kontakte und räumliches Vorstellungsvermögen. Und das Schönste: es bringt so viel Freude! Kaum erklingen die ersten Takte Musik, kommt man schon ins Schwingen, alles andere wird vergessen, es zählt nur noch der aktuelle Tanz mit seinen Schrittfolgen.

Wer Lust bekommen hat mitzumachen, ist herzlich willkommen.

Hildegard Düker

Alte Bücher in neuem Gewand

Buchbinder im BFW Bad Pyrmont überarbeiten 80 Gesangbücher der Kirchengemeinde

Eine glatte Decke, ein frischer goldfarbener Aufdruck, ein makelloser Lesezeichenband – zahlreiche Gesangbücher der Kirchengemeinde Bad Meinberg erscheinen in neuem Gewand. Genau 80 Exemplare davon haben angehende Buchbinder aus dem Berufsförderungswerk (BFW) Bad Pyrmont während des vergangenen Jahres in Handarbeit repariert.

„Unsere Umschüler entfernten zunächst die defekten, teils zerrissenen und mit Gebrauchsspuren versehenen Decken der Bücher“, erläutert BFW-Ausbilderin Martina Hanke die Vorgehensweise. Im nächsten Schritt wurde der Buchblock, also der eigentliche Inhalt, ausgetauscht, repariert und verstärkt sowie mit einem Lesezeichenband versehen. Die Decken wurden aus strapazierfähigem Bibliotheksgewebe neu erstellt

und darauf der Titel mit Goldfolie geprägt. Durch das „Anpappen“ vereinigten sich Buchblock und Decke schließlich wieder.

„Unsere Gesangbücher sind das erste, was dem Gottesdienstbesucher in die Hände fällt. Lieblose, zerfledderte Gesangbücher mit ausgefranst und abgerissenen Lesezeichen machen nicht eben Lust, daraus zu singen. Aber das gemeinsame Singen ist elementarer Bestandteil des Gottesdienstes. Die Texte der Lieder predigen auf ihre ganz eigene Weise, da, wo bloße Worte Menschen nicht erreichen. Auch in den vergangenen Jahren hat das BFW uns immer wieder Bibeln und Gesangbücher neu gebunden. Die Kosten für die Neuanschaffung aller dieser Bücher hätte bei über 2000,00 € gelegen,“ so Pfarrerin Heike Stijohann.

„Für die zukünftigen Buchbinder war das eine hervorragende Gelegenheit, um einmal ein größeres Kontingent von Büchern gemeinsam in Serie zu bearbeiten“,

so Martina Hanke. Ganz wie in der normalen Handwerksbuchbinderei habe sich jeder Arbeitsvorgang vielfach wiederholt und es sei Hand in Hand gearbeitet worden.

Weitere Exemplare der Gesangbücher nehmen die Teilnehmer der Buchbinderumschulung im BFW zur Bearbeitung gerne entgegen, versicherte die Buchbindemeisterin. Doch vorerst ist das nicht möglich, denn das Ende des Ausbildungsjahres ist nah. Und für einen Teil der Umschüler bedeutet das, die Abschlussprüfung steht an. Buchbinder der Fachrichtung Einzel- und Sonderfertigung produzieren und reparieren Unikatbücher und Kleinstauflagen. Außerdem fertigen sie Sonderarbeiten wie Karten, Mappen, Schachteln oder Alben an. Sie arbeiten hauptsächlich in Betrieben, die unter anderem Unikate und kleine Auflagen, bibliophile Reihen oder Alben produzieren, sowie in Buchbindereien und Bibliotheken, die alte Bücher und Karten restaurieren. Darüber hinaus bieten sich auch Beschäftigungsmöglichkeiten in Verlagen und der industriellen Fertigung.

Die Ausbildung zum Buchbinder ist eines von rund 20 Umschulungsangeboten im BFW Bad Pyrmont, einer Einrichtung der Stiftung des Landes Niedersachsen für berufliche Rehabilitation. Dort erhalten Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen ihren Beruf nicht mehr ausüben können, eine neue berufliche Perspektive.



Buchbindemeisterin Martina Hanke (links) mit Umschülern im BFW Bad Pyrmont. Foto: BFW

FOTOSTORY DER KATECHUMENEN (3/5)



Jesus ist in der Stadt, viele Menschen wollen ihn sehen...



Zachäus klettert auf einen Baum



Jesus sieht ihn...



Alle sind sauer:



hier Zachäus freut sich!



Jesus begrüßt alle

Zachäus

Von Nico, Corinna, Lara-Marie,
Marvin und Andre

Jesus - Leben und Lehre war das Thema des Katechumenenunterrichts im Juli. Die Katechumenen haben in fünf Gruppen zu je einer biblischen Geschichte eine „Fotostory“ vorbereitet und anschließend präsentiert. Die Ergebnisse veröffentlichen wir in den Gemeindebriefen. Auf diese Weise lernen Sie die Katechumenen dieses Jahrgangs kennen.

Dem Weihnachtschaos entfliehen?

Nur noch kurze Zeit bis endlich Weihnachten ist. Damit die Zeit bis dahin schneller vergeht und ihr euch nicht langweilt, hier zwei Angebote für alle, die zwischen 6 und 12 Jahre alt sind.

KleineWeihnachtsbastelei

Einmal werden wir noch wach... heute wollen wir kleine Dinge herstellen, die noch als Geschenke unter den Weihnachtsbaum passen oder als Deko ihren Platz irgendwo finden können.

Wann: Freitag, 23. Dezember
15.00 - 16.30 Uhr
Kosten: 2€

Weihnachten in der Chaosküche

Wollt ihr noch eine Kleinigkeit zum Weihnachtsmenu beitragen? Vielleicht ist hier was dabei. Oder habt ihr einfach Spaß in Töpfen zu rühren oder zu schnipseln? Dann seid ihr hier richtig!

Wann: Donnerstag, 22. Dezember
16.00 - 18.30 Uhr
Kosten: 2 €

Anmeldungen bis zum 16. Dezember per e-mail: angela.meier@meinekirche.info, telefonisch (05232) 850831 oder bei mir persönlich.

Kindergruppe

5. Dezember

Rund um Nikolaus

Einmal werden wir noch wach, dann ist Nikolaustag. Heute dreht sich alles rund um den Mann mit dem roten Mantel.

12. Dezember

Theater, Theater

Heute wollen wir mal wieder auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Keine Angst, große Texte muss niemand lernen.

19. Dezember

Aus der Weihnachtsbäckerei

Bald ist Weihnachten und natürlich wollen wir heute ordentlich Kekse backen. Also ran an den Teig!

Die Kindergruppe ist vom 23. Dezember 2011 bis 6. Januar 2012 in der Winterpause.

9. Januar

Willkommen im neuen Jahr

Heute wollen wir uns mal ordentlich bewegen...nach den Ferien geht es heute rund!

16. Januar

Film ab...

Heute wird's gemütlich bei Popcorn und Film...

23. Januar

Sockentiere

Heute wollen wir aus alten Socken individuelle Sockentiere herstellen. Bitte eine alte Socke mitbringen!

30. Januar

Theater der besonderen Art

Nachdem wir letzte Woche Sockentiere gebastelt haben, wollen wir sie diese Woche wieder zum Einsatz bringen.

Boys only - Zutritt nur für Jungs

Im Dezember und Januar treffen wir uns am Donnerstag, 1. Dezember und Donnerstag, 19. Januar 2012 von 16.30 Uhr - 18.00 Uhr im Gemeindehaus.

Schon mal vormerken:

Im Februar treffen wir uns am Donnerstag, 2. Februar und Donnerstag, 23. Februar.



KINDER UND JUGEND



**Kyrkekvarn im Herbst
- Eis und Schnee nicht in Sicht!**



Arbeitseinheit

Auf dem Vortreffen wurde Schnee und Kälte angekündigt - zum Glück kam es ganz anders. Am Freitagabend hieß es erst mal warten auf den Bus, denn der stand noch im Stau. Doch nach langer Fahrt kam dann endlich Haus Sörgarden in Sicht. Zählen und Zimmerverteilung war nach einigem „Hin und Her“ auch erfolgreich abgearbeitet. Sonntag ging es dann in den Gottesdienst in die wunderschöne Kirche in Sandhem, direkt mit Seeblick. Alles nur Schwedisch, da versteht man ja nichts! Diese Befürchtung traf nicht ein. Der Pfarrer vor Ort baute spontan deutsche Begrüßung, Erklärung des Gottesdienstes und deutschen Segen ein. Am Nachmittag stand dann die erste Kanutour

auf dem Programm, ohne Wasserschäden haben das alle Konfirmanden hinter sich gebracht. Am Dienstag konnten dann endlich die mitgebrachten schwedischen Kronen unter die Leute gebracht werden. Die einen konnten gar nicht genug ausgeben, andere dagegen hatten eher Probleme an Geld



heiß begehrte Sofaecke

KINDER UND JUGEND



Vorsicht Rohrbombe

zu kommen! Am Abend war dann Probeputzen und Pizzaschlacht angesagt! Zwei starke Männer kneteten in der Küche fleißig Teig. Wer braucht da noch Fitnesstraining! Teigkneten für über fünfzig Leute ohne technische Hilfsmittel tut's auch! Allerdings sollte Mann dabei keinen nigelnagelneu-

en Pullover tragen - außerdem haben wir gelernt, dass schwedisches Backpapier sehr besonders ist! Am Donnerstagvormittag stand die inhaltliche Arbeit auf dem Programm. An acht unterschiedlichen Stationen setzten sich die Konfirmanden mit dem „Vater unser“ auseinander. Weiterhin sorgte die Eisbelohnungspraxis für Verwirrung. Strategien an ein Eis zu kommen waren zum Teil sehr kreativ! Betreuer wurden mit Eis aus anderen Galaxien gelockt, doch lasst euch sagen: schwedisches Starwarseis ist anders! Eklig anders! Nachdem das traditionelle „Stiller Freund Spiel“ wegen zu lauter Kommunikation abgebrochen werden musste, stieg die Verbrechensrate beim Traditionsspiel „Mörder“ im Verlauf des Donnerstags extrem an. Der kreative Mörder ließ nur wenige überleben. Natürlich durfte ein Besuch in der Innenstadt von Jönköping und damit auch ein Besuch im Streichholzmuseum nicht fehlen. Am letzten Abend in Schweden liefen dann bei einigen über „Sechzehnjährigen“, die ersten Trä-

nen. Spione haben berichtet, dass bei der Rückkehr in Horn das kollektive Heulen aller losgegangen sei! Fahrt doch nächstes Jahr einfach alle wieder mit! Es soll ja Möglichkeiten geben den Konfirmandenunterricht zu verlängern!? Wir haben selten eine so stressfreie, nicht zickende, koch-und arbeitswillige Gruppe erlebt. Ok, EINE Ausnahme gibt es! Die illegalen total unlustigen Aktionen mit Ole lassen tief blicken. Sollen ja auch Teamer dabei beobachtet worden sein, aber das ist bestimmt nur ein Gerücht! Trotzdem hinterlasst ihr große Fußstapfen - alle nachfolgenden Teamer müssen sich warm anziehen! Aber im Ernst: das größte DANKE geht in diesem Jahr an alle Teamer. Es macht einfach Spaß mit Leuten Freizeiten zu machen, die wissen was sie tun, nicht lange diskutieren, anpacken und abgedrehten Humor von über „Dreißigjährigen“ ertragen! Wir schreiben nächstes Jahr Postkarten in alle Welt und werden einige von euch vermissen!

Angela Meier



Pizzateigherstellung mit Muskelkraft



Achtung: Kanu kreuzt



keine Kanutour ohne schwedische Verpflegung!



*Bälle zählen und gleichzeitig eine Frage beantworten
Wieviele Bälle sind es wirklich zum Schluss?*

Was ist das?

Seit einiger Zeit gibt es im Kindergarten Regenbogen eine neue Aktion für die zukünftigen Schulanfänger: **Life Kinetik!** Was ist das?

Jeder Mensch nutzt seine 100 Milliarden Gehirnzellen anders, aber keiner schöpft die riesigen Möglichkeiten auch nur annähernd aus. Mit Life Kinetik werden dem Körper nicht alltägliche visuelle und koordinative Aufgaben gestellt. Das Gehirn stellt durch diese Herausforderungen neue Verbindungen (Synapsen) her. Je mehr Vernetzungen im Gehirn angelegt sind, desto höher ist die Leistungsfähigkeit des Gehirns. Kinder werden kreativer, Schüler konzentrierter, Sportler leistungsfähiger, Berufstätige stressresistenter.

Bei Life Kinetik ist das Ziel, dass das Gehirn durch Bewegung angeregt wird. Es sind Aufgaben, die oft keinen Sinn ergeben. Dies sieht ziemlich seltsam aus: etwa wenn Arme und Beine

gegengleich nach vorn gestreckt werden und dann noch der rechte Arm an die Ferse des linken Fußes tippt. Und genau diese Verknüpfungen zwischen den Hirnzellen sind es, die uns schlau und geistig fit machen.

Ebenfalls werden die Sinneswahrnehmungen wie Hören, Tasten und Sehen mit einbezogen, um Gehirnregionen zu aktivieren, die nur mit Bewegungen nicht zu erreichen sind. Um die Aufgaben etwas zu steigern, werden die Übungen teilweise mit Gedächtnisaufgaben verknüpft, so entsteht kognitive Herausforderung für das Gehirn.

Wichtig hierbei sind die Regeln von Life Kinetik

1. es soll Spaß machen
2. ohne Leistungsdruck, es gibt bei den Aufgaben kein Falsch...
3. es ist abwechslungsreich
4. mindestens einmal pro Woche

5. Aufgaben sind schnell zu verstehen. Durch die neuen unbekannteren Aufgaben wird das Gehirn neu angeregt. Hierdurch entstehen neue Nervenzellen, die wichtig sind um zu lernen.

Nach 12 Wochen zeigen sich erste Erfolge bei den Kindern.

Dies ist zu beobachten im Kindergarten oder auch in der Schule:

- ➔ schneller von einer Aufgabe zur anderen Aufgabe wechseln
- ➔ der Lösungsweg von Aufgaben wird übersichtlicher
- ➔ das Lernen fällt leichter
- ➔ die Konzentration wird gestärkt
- ➔ erlebtes Wissen wird schneller abgerufen
- ➔ Steigerung des Selbstbewusstseins

Die Kinder im Kindergarten nehmen mit Begeisterung an diesem Angebot teil. Es ist zu beobachten, dass die Kinder während der Stunde gut mitmachen. Wichtig ist, dass es zwischendurch immer wieder eine Pause gibt. Hier werden Spiele gespielt, die den Kindern vertraut sind, damit das Gehirn runterfahren kann. Nach dem Spiel ist das Gehirn wieder leistungsbereit und es geht weiter.

Ein spannendes Angebot, in dem nicht nur die „Kleinen“ lernen und Spaß haben können, sondern auch die „Großen“.

Simone Vothknecht



Arme und Beine gleichzeitig bewegen, ist schwierig

Kirchenmusikalische Veranstaltungen 2011

2011 fanden in unserer Kirche sechs Abendmusiken, zwei Matineen und ein Nachmittagskonzert statt.

In der Passionsmusik am Karfreitagabend erklangen Werke aus der Barockzeit für Violoncello und Orgel. Den Samstagabend vor Pfingsten gestalteten die „Flötentöne“ und ein Vokalensemble aus. Am 02. Juli traten die Gospelchöre aus Bad Meinberg und Remmighausen zusammen mit unserem Flötenkreis auf. In den Sommerferien hatten wir 3 Orgelverspern, die

von verschiedenen Organisten sehr abwechslungsreich ausgestaltet worden sind. Zwei Matineen an Sonntagvormittagen sorgten für Abwechslung. Ende Mai war Musik für Klarinette und Orgel zu hören und Mitte Juli spielten die Posaunenchöre aus Bad Meinberg und Horn. Am Sonntag, dem 25.09., 16.00 Uhr schließlich das mitreißende Abschlusskonzert des Gospelworkshops mit Holger Kunz (siehe Gemeindebrief November) in der katholischen Kirche.

Die Besucherzahlen waren zufriedenstellend bis gut, so dass wir auch 2012 wieder Veranstaltungen planen sollten.

Arnold Fehlberg

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Meinberg.
Bankkonten: Kto.-Nr. 200 144 1011 (200 144 1054 für Kirchgeld) bei: Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank, BLZ 35060190.
Verantwortlich: Karin Riesenberg, Vorsitzende. Für die einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Der Gemeindebrief wird von 29 Ehrenamtlichen kostenlos verteilt. Erhältlich auch im Gemeindebüro, **Auflage:** 2 160 **Redaktionsschluss** für die Februar-Ausgabe ist am 09. Januar. **Widerspruchsrecht:** Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres Geburtstages oder Ehejubiläums nicht wünschen, benachrichtigen Sie bitte unser Gemeindebüro unter der Tel.-Nr. 99154.

Gemeindehausreinigung

Der nächste Termin für die ehrenamtliche Reinigung des Gemeindehauses ist am Freitag, 16.12. um 9.00 Uhr!

Bitte um Spende für den Gemeindebrief

Auch in diesem Jahr liegt diesem Gemeindebrief ein leerer Briefumschlag mit einem aufgedruckten Spendenaufruf bei. Jeder Euro hilft beispielsweise, die Druckkosten zu finanzieren. Der Gemeindebrief ist sozusagen die „Zeitung unterm Kirchturm“, die allen Gemeindegliedern kostenlos zugeht und über alles Wissenswerte berichtet.

An dieser Stelle danken wir ganz besonders dem ehrenamtlichen Redaktionsteam bestehend aus Klaus Blechner, Wolfgang Düker und Arnold Pöhlker und P. Rainer Schling, der das gesamte Layout übernimmt: alle Texte und Bilder setzt und „in die richtige Form“ bringt!

Mit Freude Gott loben - aber wie lange noch?

Ein sinnfälliger Ort kann es nicht geben: Sein 60jähriges Bestehen feiert der Ev. Singkreis am 4. Dezember dort, wo sich seine Gründung im Advent 1951 vollzog: In der schönen Dorfkirche im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes. Was in sechs Jahrzehnten geblieben ist: Nach wie vor loben die Sängerinnen und Sänger Gott mit ihrem Gesang. Eins aber hat sich längst verändert. Heute sind die Räume, in denen gesungen wird, beheizt. Jetzt steht auch mehr als ein Liederbuch zur Verfügung, so dass die Partitur zunächst nicht mehr von jeder Stimme einzeln geübt werden muss...

Ja - aber das war in der Anfangszeit des Singkreises so. „Wir standen in der Kirche auf der Empore um die Orgelbank herum, im Winter in dicke Mäntel ge-

hüllt, die Hände tief in den Taschen vergraben. Lied und Text konnten wir auswendig singen, weil es ja nur eine Vorlage gab. Geduldig entwickelte die erste Chorleiterin Gerda Leusch aus den Einzelstimmen einen Chorgesang“, so Werner Rulle (80), Mitbegründer des Singkreises. Wilma Rulle (79), ebenfalls seit 60 Jahren treue Sängerin: „Wahrscheinlich war die Qualität nicht immer gut, aber wir waren mit Freude bei der Sache. Das haben die Zuhörer gespürt“. Sie ergänzt: „Es war für viele eine harte Zeit damals. Da war die wöchentliche Chorprobe etwas, worauf man sich die ganze Woche freute - und

für mich ist das bis heute so geblieben!“. Zu den engagierten Sängern, die seit Jahrzehnten das Gesicht des Singkreises prägen, gehört auch Georg Stritzke (85). Akribisch hat er die Geschichte

des Chores notiert bis hin zu den Liedern, die jeweils zu verschiedenen Anlässen gesungen wurden. Aus seiner Feder stammt die Liste der Jubilare, die durch Urkunden des Landesverbandes ev. Kirchenchöre besonders geehrt werden: Wilma und Werner Rulle (jeweils 60 Jahre im Singkreis), Georg Stritzke (55 Jahre), Brigitte Flasche (50 Jahre), Berta Jäkel (45 Jahre), Waltraud Brandt (35 Jahre) und Halina Pätsch (25 Jahre). Senior des Chores ist Georg Stritzke, der in dieser Funktion Isa Röther

Chorleitungen

Gerda Leusch
(1951 - 1970)

Helga Peters
(1970 - 1980)

Jürgen Schockenbäumer
(1980 - 1985)

Dorothea Bartmann
(1985 - 1986)

Arnold Fehlberg
(seit 1986)



60-JÄHRIGES BESTEHEN DES EVANGELISCHEN SINGKREISES



25-jähriges Singkreisjubiläum

„Wenn ich allein im Bass übrig bleibe, höre ich auf“, betont Werner Rulle. Aber auch im Sopran und im Tenor bröckelt die Substanz an Stimmen. Dass der neu gegründete Kinderchor ein Hoffnungsträger der Gemeinde sei, wird von Wilma Rulle ausdrücklich bestätigt. „Aber nicht als Nachwuchschor für den Singkreis. Da ist der Altersunterschied dann doch zu extrem“. Was also bleibt – vorerst? Der Singkreis ist zwar schon 60 Jahre im Einsatz. Solange es gehe, solle dies nach Kräften und möglichst wohlklingend weiter geschehen. Man wolle sich jedoch auf Gottesdienste beschränken, um dem Kleiner- und Älterwerden zu entsprechen. Wer mitsingen möchte, ist herzlich zu den Chorproben dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus eingeladen.

Arnold Pöhlker

abgelöst hat. Während der Singkreis früher, „als man jünger war“, „Feste ohne Ende feierte“, „Witze am laufenden Band erzählte“, bei „Chorfahrten auch mal über den Zappen haute“ – ja sogar „geduldig einem Chormitglied vor Jahren Zeit gab, um seine vergessenen dritten Zähne von zu Hause zu besorgen, ehe die Chorfahrt startete“, gestalte sich heute die Feier nach dem festlichen Gottesdienst beschaulicher, berichtet Werner Rulle. „Zurückschauen und Erinnern“ laute das Motto beim gemeinsamen Mittagessen mit Partnern – darunter an große Konzerte wie die Aufführung der Matthäus-Passion unter dem früheren Chorleiter Jürgen Schockenbäumer und an Fahrten zum Partnerchor in Protzen (Neuruppin). Dass der Singkreis Nachwuchssorgen

hat, belegt eine Statistik von Georg Stritzke. Während 2001 noch 30 aktive Sängerinnen und Sänger dabei waren und das Durchschnittsalter 64 Jahre betrug, sind es heute 23 Aktive mit einem Durchschnittsalter von 73 Jahren.



Singkreis 1967

Ein Neuanfang mit Jüngeren

Zusammen mit dem Jubiläum des Singkreises feiert Werner Rulle (80) ein ganz persönliches Jubiläum. Gemeinsam mit seiner Frau Wilma gehört er zu den Gründungsmitgliedern des Chores. Und mit seiner markanten Bass-Stimme sorgt er seit 60 Jahren für ein Fundament, über dem sich die anderen Stimmen aufbauen. Seine lange Chorerfahrung prädestiniert ihn, über Vergangenes und Kommendes offen zu reden. Das Gespräch führt Arnold Pöhlker.

Worüber freuen Sie sich besonders, wenn Sie an das Jubiläum des Singkreises denken?

Dass es gelang, 60 Jahre diese Gemeinschaft zu erhalten, um Gottes Wort mit der Musik zu verkündigen – trotz personeller Schwierigkeiten.

Welchen Wunsch würden Sie gern erfüllt sehen?

Dass der Singkreis „aufgefüllt“ wird mit jüngeren Sängerinnen und Sängern, damit der Chor nicht verstummt. Besonders im Sopran, Tenor und Bass besteht Bedarf. Der Alt ist gut besetzt.

Der Kinderchor hat gegen den Trend zu eher passivem Hören von Musik unter jungen Menschen großen Zulauf, während der Singkreis Nachwuchsprobleme beklagt. Woran könnte es liegen?

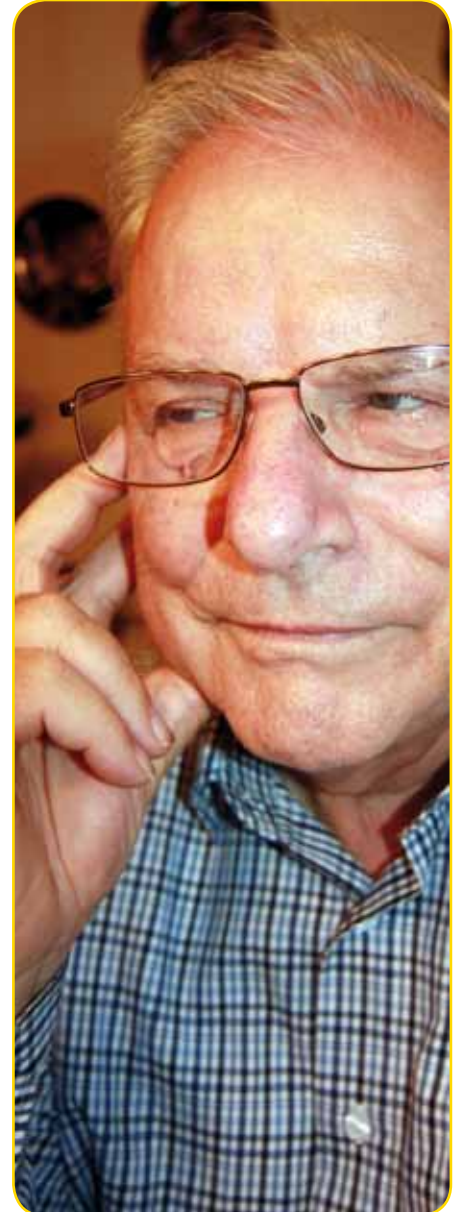
Die Bereitschaft zu einer festen Bindung an eine Aufgabe hat unter Erwachsenen nachgelassen. Mit dem Männergesangverein Bad Meinberg sind Männerstimmen in diesem Chor gebunden. Bei dem Kinderchor überzeugt die Motivierung der Chorleitung.

Welche Chancen und Risiken können sich durch eine Fusion mit einem anderen Chor ergeben?

Da dafür nur kirchliche Chöre in Betracht kommen, würde das doppelte Einsätze an kirchlichen Feiertagen zur Folge haben. Das könnte die Sänger überfordern. Fahrdienste nach hüben und drüben bergen zudem im Winter Risiken. Viele Nachbarchöre haben wie wir ähnliche Probleme, die sich nicht einfach durch Fusion lösen lassen. Nichts spricht aber dagegen, gelegentlich etwas gemeinsam zu machen.

Und wie sehen Sie die Zukunft des Singkreises?

Eigentlich bin ich da ratlos. Chancen sehe ich nur, einen neuen Chor mit jüngeren Stimmen ins Leben zu rufen, ggf. auch mit Veränderungen beim Repertoire des Liedgutes. Vor 60 Jahren wollten wir bewusst Singkreis sein, nicht Kirchenchor und erst recht nicht Kantorei. Das muss nicht immer so bleiben.



Vorsitzender des Singkreises Werner Rulle

Schlummernden Talenten Raum geben

Die 58 reformierten Gemeinden der Lippischen Landeskirche waren bisher regional in sieben „Klassen“ (Bezirke) zusammengefasst. Eine eigene, überregionale Klasse bilden die elf lutherischen Gemeinden. Superintendent, Klassenvorstand und Klassentag leiten die Klasse. Durch Beschluss der 35. Ordentlichen Landessynode vom 1. Juli 2011 wurde die bisherige (reformierte) Klasse Horn aufgelöst. Bis zur endgültigen Klassenreform, die bis spätestens 2015 über die Bühne gehen soll, ist die ev.-ref. Kirchengemeinde Bad Meinberg ab 3. Juli zusammen mit den Nachbargemeinden Horn, Leopoldstal und Schlangen der Klasse Blomberg zugeordnet worden.

In der Klasse Blomberg ist Superintendent Hermann Donay nun für Bad Meinberg zuständig. Als Superintendent ist er Dienstvoorgesetzter der Pfarrerrinnen und Pfarrer seiner Klasse. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Beratung und Hilfe für die einzelnen Gemeinden in ihren besonderen Anliegen und Nöten. Insofern ist der Superintendent ein wichti-

ger Ansprechpartner für die Pfarrerrinnen, Pfarrer, Kirchenvorstände, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Gemeindeglieder in der Klasse. Was die Klasse Blomberg und Landeskirche derzeit bewegt und wie unsere Bad Meinberger Kirchengemeinde wahrgenommen wird, darüber sprach Arnold Pöhlker mit Superintendent Hermann Donay.



Superintendent Hermann Donay

Warum wurde die Klasse Horn jetzt aufgelöst? Hätte das nicht Zeit gehabt bis zur Klassenreform 2015?

Die Klasse Horn hatte den Antrag auf sofortige Auflösung an die Synode gestellt. Dem hat die Synode entsprochen. Die meisten im Klassentag Horn waren wohl der Auffassung, dass dies so schnell wie möglich geschehen sollte.

Sie tragen Verantwortung für nunmehr zwölf Gemeinden, viele Einrichtungen, Arbeitsplätze und unzählige ehrenamtliche Mitarbeiter. Wovon lassen Sie sich dabei leiten? Verantwortung tragen alle an ihrem

jeweiligen Ort. Das gilt besonders für die Kirchenvorstände und Pfarrerrinnen und Pfarrer. Ich bin froh, dass dies in guter reformierter Tradition auch sehr bewusst so wahrgenommen wird. Meine Aufgabe ist es, innerhalb der Landeskirche die Anliegen der Gemeinden zu vertreten und etwa durch die Visitationen und andere Kontakte die Gemeinden zu beraten und zu begleiten. Natürlich ist es auch meine Aufgabe, für ein gutes Miteinander der Gemeinden und der Pfarrerrinnen und Pfarrer zu sorgen und darauf zu achten, dass die Vorgaben der Synode – des landeskirchlichen „Kirchenvorstandes“ – beachtet werden.

Nach den Prognosen wird die Landeskirche in den nächsten zwanzig Jahren ein Drittel weniger Mitglieder haben und nur noch halb so viele Einnahmen. Woran liegt das und wie gehen Sie damit um?

Jeder Austritt schmerzt. Aber diese Anzahl ist begrenzt. Bedeutender ist der demografische Wandel, das heißt, dass es immer weniger Jüngere und immer mehr Ältere gibt. Deshalb sterben mehr Gemeindeglieder als getauft werden können. Hinzu kommt, dass viele Jüngere im Alter bis zu 30 Jahren wegen Ausbildung, Studium oder wegen des Arbeitsplatzes unsere Region verlassen. Sie fehlen dann auch in den Gemeinden. Wichtig ist, im Gegenzug zu dieser Entwicklung vor Ort deut-

AUS DER KLASSE BLOMBERG

lich zu machen, dass wir uns über jeden freuen, der mitarbeiten will und der seiner Gemeinde verbunden bleibt.

Sie haben eine Stiftung für Lippe ins Leben gerufen. Beruht das auf der Vorausschau, dass sich Gemeinden künftig aus je einem Drittel Kirchensteuern, Fremdmittel und Zuwendungen aus Stiftungen und Förderkreisen finanzieren werden?

Im Moment ist die Kirchensteuer die wichtigste Einnahme. Wir erleben aber schon längst, dass diese Einnahmen zurückgehen. Viele Angebote werden in den Gemeinden nur dann weiterhin möglich sein, wenn es zusätzliche Unterstützung gibt. Eine Stiftung wie die ev. Gemeindestiftung Lippe hilft, dass das Geld, das heute gestiftet wird, auch morgen und übermorgen noch die Arbeit unterstützt. Das Stiftungskapital und alles, was zugestiftet wird, wird ja nicht verausgabt. Nur die Erträge aus diesem Kapital fließen in die Arbeit. Und das auch noch in Jahrzehnten, wenn sie dringend gebraucht werden.

Mancherorts hasten restlos überlastete Pfarrerinnen und Pfarrer hilflos von Termin zu Termin. Geht der Sparzwang nicht auf Kosten der Gesundheit?

In der Tat erlebe ich in den letzten Jahren verstärkt, dass viele Kolleginnen und Kollegen am Rande ihrer Kraft sind. Gerade den innerlich sehr Engagierten fällt es schwer, Dienste und

Aufgaben zu streichen oder einzuschränken. Wichtig ist, dass die Kirchenvorstände mit überlegen und es dann auch in der Gemeinde vertreten, dass mit weniger Pfarrerinnen und Pfarrern nicht mehr all das geschehen kann, was früher möglich war. Aber auch die Synode ist gefragt. Es muss möglich werden, dass wieder eine erhebliche Anzahl junger Pfarrerinnen und Pfarrer eingestellt wird.

Stichwort ehrenamtliche Mitarbeit. Ist diese Möglichkeit ausgeschöpft oder sehen Sie noch Talente und Gaben?

Gemeindearbeit besteht nicht nur aus der Arbeit des Pastors. Die Ehrenamtlichen tragen in großen Teilen die Gemeindearbeit. Sie geben ihr die Farbe und auch das Profil. Oft wurden Ehrenamtliche, die ihre Sache sehr gut gemacht hatten, gleich noch mit einer weiteren Aufgabe „belohnt“. Das mag im Einzelfall genau richtig gewesen sein, in anderen Fällen führte es zu Überlastungen. Besser ist es, „schlummernde Talente“ zu er-

mutigen und ihnen Raum zu geben, sich einzubringen. Ich glaube, es gibt so manche, die etwas einzubringen haben und die das auch gerne tun. Es muss sie halt mal einer fragen – das ist die Kunst!

Kirchlich gehört Bad Meinberg nun zu Ihrem Verantwortungsbereich. Wie nehmen Sie diese Gemeinde von außen betrachtet wahr?

Schon im Sommer, bei einem Besuch im Kirchenvorstand, konnte ich hören, wie lebendig Ihre Gemeinde ist und was alles in den schönen Räumen geschieht. Das hat mich sehr beeindruckt. Auch war im Gespräch ein sehr offenes, freundliches Klima zu erleben. Nicht zuletzt zeigt der Gemeindebrief, was so los ist bei Ihnen. Da finde ich vieles sehr ansprechend und einladend.



WIR STELLEN VOR: STEPHANIE DREIER

Stephanie Dreier ist ein aktives Mitglied unserer Gemeinde. Der Schwerpunkt ihrer Vorstellung hier liegt gemäß ihrem eigenen Wunsch weniger auf ihrem Lebenslauf, sondern eher auf den Ursprüngen ihrer Beziehung zur Gemeindefarbeit und ihrem Leben und Mitwirken in christlicher Gemeinschaft. Grundsätzlich sagt sie über sich: *„Die Bibel ist mir überhaupt das wertvollste Buch, weil ich darin alles Wesentliche über mein Woher und Wohin und mein Sein erfahre. Dabei sind mir die Glaubensaussagen der Bibel wichtig“*.

Stephanie Dreier stammt aus Bad Eilsen und ihre Eltern und ihre große Verwandtschaft waren ihr stets ein Vorbild. Alle engagierten sich in christlichen Gemeinden und waren sehr musikalisch. Schon früh besuchte sie dort den Kindergottesdienst und die Jungeschar des CVJM. Ab der Grundschulzeit sang sie im Kinderchor *„Schaumburger Märchensänger“* und ab zwölf Jahren spielte sie im Posaunenchor, den ihr Vater leitete, mit. Seit der Konfirmationszeit war sie Sängerin einer christlichen Pop- und Rock-Band. Nebenbei engagierte sie sich in der Jungeschar und leitete später einen Jugendchor. Sie bezeichnet sich als *„leidenschaftliche Musikerin“*, was angesichts dieser Wurzeln kein Wunder ist!

Seit 1997 lebt Frau Dreier in Bad Meinberg, sie hat mit ihrem Mann Marc drei Kinder und ist momentan keine aktive Lehrerin, sondern Familienmanagerin. In ihrer Freizeit sind die

Arbeit in der Gemeinde sowie die Liebe zur Musik weiterhin beherrschend. Der rote Faden in Stephanie Dreiers Leben ist sicherlich die aktive Nachfolge. Dabei geht es ihr auch darum, anderen mitzuteilen, wovon sie selbst überzeugt ist: *„Gott möchte unser liebevoller Papa sein, möchte, dass wir ihn auch lie-*



ben so wie auch unsere Mitmenschen und uns selbst. Das ist alles. So hat Jesus es uns vorgelebt.“

In unserer Gemeinde wirkt sie an vielen Stellen mit, exemplarisch sei auf ihre Mitarbeit im Kindergottesdienst seit 1999 verwiesen sowie die Mitgründung des Jungen Gottesdienstes, wobei sie sich besonders um dessen musikalische Gestaltung als Mitglied der Band *„Homestation“* kümmert. Hier wird sie allerdings zum Jahresende aussteigen, da sie sich momentan sehr auf ein neues Projekt kon-

zentriert. Alte Kirchenmusik findet sie zwar schön, aber ihr Herz gehört aktuellen christlichen Liedern. Sie sagt: *„In den Psalmen finden sich Aussagen wie „Singet dem HERRN ein neues Lied!“ und „ER hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben.“ Dieser letzte Satz trifft im Moment total auf mich zu.“* Das neue Projekt ist die Band *„Lilly and the hugs“*. Seit einem Jahr schreibt sie eigene Lieder und vertont sie zusammen mit einem Freund. Inzwischen haben die beiden die Band gegründet und studieren mit anderen Musikern die Stücke ein, um sie bald auf die Bühne zu bringen. Anhören kann man einige der Lieder jetzt schon im Internet unter: www.facebook.com/lillyandthehugs. Hier zeigt sich, dass sie es ernst meint, wenn sie sagt: *„Ich finde es auch sehr wichtig, dass Kirche nicht irgendwo in der Vergangenheit stehenbleibt, sondern sich weiterentwickelt, aber dennoch an den Grundlagen der Bibel festhält.“*

Steffi Dreier empfindet es nicht immer als leicht, aber sie versucht, eine Jesus-Nachfolgerin zu sein. Ihre Überzeugung lautet: *„Gott, unser himmlischer Papa, hat dich lieb – egal wer du bist, Gott ist bei dir – egal wo du bist. Gott ist überall für uns da – er braucht keine bestimmten Räume, keinen Rahmen, keine „Rituale“*.

An dieser Stelle sagen wir einfach mal *„Danke schön, liebe Steffi!“*, für dein Engagement und dein Herzblut, das du unserer Gemeinde gibst. Wir sind gespannt, wie dein Weg weitergehen wird!

Katrin Schnake

Geburtstage im Dezember

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN NICHT
IM INTERNET VERÖFFENTLICHT

Geburtstage im Januar

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN NICHT
IM INTERNET VERÖFFENTLICHT

FAMILIENNACHRICHTEN

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die im Dezember und Januar Geburtstag haben. 134 Gemeindeglieder werden 70 Jahre und älter. Davon sind hier 108 mit Namen und Geburtstag genannt.

*Widerspruchsrecht
siehe unter Impressum!*

Kollekten

Sonntag, 23.10.	
Arbeit in Südafrika	84,26 €
Sonntag, 30.10.	
Bibelgesellschaft	164,88 €
Sonntag, 06.11.	
Herberge zur Heimat	144,38 €
Sonntag, 13.11.	
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	110,85 €
Die Klingelbeutel-sammlungen für diak. Aufgaben vom 23.10. bis 13.11. betrogen	353,52 €

Taufen

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN NICHT
IM INTERNET VERÖFFENTLICHT

Goldene Hochzeit

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN NICHT
IM INTERNET VERÖFFENTLICHT

Diamantene Hochzeit

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN NICHT
IM INTERNET VERÖFFENTLICHT

Verstorbene

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN NICHT
IM INTERNET VERÖFFENTLICHT

TELEFONNUMMERN

Pfarrbezirk Nord und Süd
Pfarrerin Heike Stijohann, 99680
Karlsbader Str. 12
heike.stijohann@meinekirche.info
Pfarrerin Iris Opitz-Hollburg
05231 47258

iris.opitz-hollburg@meinekirche.info

Kirchenvorstandsvorsitz
Karin Riesenberg 99154

Gemeindebüro
Brunnenstr. 43 Fax 91409
Helga Röhne 919667

helga.roehne@meinekirche.info

Ingrid Wilke 99154
ingrid.wilke@meinekirche.info

Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Do zusätzlich von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Jugendmitarbeiterin
Angela Meier 879860
angela.meier@meinekirche.info

Kirchenmusiker
Arnold Fehlberg, Lärchenweg 23
98395

Küsterin
Margret Müller, Ulmenstr. 26 99400

Gemeindebücherei 919670
Am Müllerberg 2

Kindergarten Arche Noah 98756
Am Müllerberg 4
arche.noah@meinekirche.info
Leiter: **Thomas Schäpe**

Tagesstätte Regenbogen 91677
Karlsbader Str. 14
kita.regenbogen@meinekirche.info
Leiterin: **Christiane Stritzke**

Diakonie Ambulant 820106
Mittelstr. 109
diakonie.ambulant@meinekirche.info

Haus der Jugend „Alte Post“ 820390

Homepage der Kirchengemeinde:
www.meinekirche.info/badmeinberg

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

27.11. (1. Advent)

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufe, Pastorin Opitz-Hollburg mit Flötenkreis
Kollekte: Brot für die Welt – Indien – Endlich Kind sein
Kirchbus: nach Anmeldung

03.12. (Samstag)

09.30 Uhr: Kindergottesdiensttag im Gemeindehaus

04.12. (2. Advent)

10.00 Uhr: Jubiläumsgottesdienst 60 Jahre Singkreis, Pastorin Stijohann mit Singkreis und Posaunenchor (Seite 20)
Kollekte: Singkreis
Kirchbus: nach Anmeldung

11.12. (3. Advent)

10.00 Uhr: Gottesdienst, Pastor i.R. Dr. Hille und Chorgemeinschaft Horn-Bad Meinberg
Kollekte: Norddeutsche Mission
Kirchbus: nach Anmeldung

18.12. (4. Advent)

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Generalprobe Krippenspiel der Kindertheatergruppe, Pastorin Stijohann und Kinderchor
Kollekte: Deutsche Bibelgesellschaft - Weltbibelhilfe
Kirchbus: nach Anmeldung

10.00 Uhr: Junger Gottesdienst in Horn (Seite 5)

24.12. (Heiligabend)

16.00 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel, Pastorin Stijohann, Kindertheatergruppe und Kinderchor
17.30 Uhr: Gottesdienst mit Singkreis und Posaunenchor, Pastorin Stijohann
22.00 Uhr: Gottesdienst mit solistischer Begleitung, Pastorin Stijohann
Kollekte: Brot für die Welt
kein Kirchbus!

25.12. (1. Weihnachtstag)

10.00 Uhr: Festgottesdienst, Pastorin Stijohann und Posaunenchor
Kollekte: Brot für die Welt
Kirchbus: nach Anmeldung

26.12. (2. Weihnachtstag)

10.00 Uhr: Festgottesdienst, Pastor Harth und Gospelchor
Kollekte: Brot für Welt
Kirchbus: nach Anmeldung

31.12. (Altjahrabend-Silvester)

17.00 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Stijohann mit solistischer Begleitung
Kollekte: Brot für die Welt
Kirchbus: nach Anmeldung

01.01. (Neujahr)

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastorin Stijohann
Kollekte: Kurseelsorge
Kirchbus: nach Anmeldung

08.01. (1. So. nach Epiphania)

10.00 Uhr: Gottesdienst *im Gemeindehaus*, Pastorin Stijohann
Kollekte: Kirchenmusik in Lippe – „Orgel-Kids“
Kirchbus: nach Anmeldung

15.01. (2. So. nach Epiphania)

10.00 Uhr: Gottesdienst *im Gemeindehaus*, Pastor i.R. Dr. Hille
Kollekte: Arbeit in Ungarn
Kirchbus: nach Anmeldung

22.01. (3. So. nach Epiphania)

10.00 Uhr: Gottesdienst *im Gemeindehaus*, Pastorin Stijohann und Posaunenchor
Kollekte: Posaunenchor
Kirchbus: nach Anmeldung

29.01. (letzter So. nach Epiphania)

10.00 Uhr: Gottesdienst *im Gemeindehaus*, Pastorin Opitz-Hollburg
Kollekte: NS-Verfolgte
Kirchbus: nach Anmeldung